

Wichtig für Buchhandlungen in Universitäts-Städten!

(Z)

Soeben erschienen:

La langue, les noms et le droit

des

Anciens Germains

par

Victor Gantier.

8°. 282 Seiten.

Broschiert 7 Mk. 50 Pf. ord., 5 Mk. 25 Pf. no., 5 Mk. bar.



Unter diesem Titel veröffentlicht Victor Gantier ein Werk von hervorragend wissenschaftlichem Wert. Tausende von Völker-, Orts- und Personennamen aus dem germanischen Altertum wie auch aus neuerer Zeit werden mit Hilfe einer sorgfältig zusammengestellten Wurzelliste auf die einfachste, dabei zuverlässigste Weise erklärt. Der Verfasser zeigt, wie das uralte Recht der Salischen Franken, Lex Salica (Gerichts-Saal-Gesetz) genannt, in Holland und dem flämischen Teil Belgiens und Nord-Frankreichs noch bis an das Ende des 18. Jahrhunderts unter dem Namen Wet van de Sale oder Zalen-Recht in voller Kraft geblieben ist. Zum Beweise hierfür stellt er neben jeden Paragraphen der Lex Salica den entsprechenden niederländischen des Saalen-Rechtes. In der Lex Salica befinden sich bekanntlich ungefähr 2000 germanische Wörter (Malbergische Glossen), an deren Erklärung die Sprachwissenschaft seit Jahrhunderten arbeitet. Gantier hat viele dieser „Glossen“ im alten niederländischen Recht wiedergefunden, wodurch dieselben erst verständlich geworden sind.

Einen der interessantesten Teile dieses ungemein reichhaltigen Buches betrifft die germanische Mythologie und die Edda. Der Verfasser bestreitet die Anschauung, als wäre die Edda ein isländisches Werk. Dieselbe ist vielmehr nach seiner Ueberzeugung — und er beweist es —, eine Sammlung alter nordgermanischer, uns verloren gegangener Dichtungen, unvollständig ins Isländische übersetzt.

Zum Schluss spricht der Verfasser seine Ansicht dahin aus, dass es lediglich an der Schreibweise gelegen hat, wenn wir die Sprache des germanischen Altertums nicht verstehen konnten. Es wird ferner gezeigt, wie sich aus den nunmehr erklärten alten germanischen Namen Schlüsse auf die urzeitliche germanische Kultur ziehen lassen, ja, wir können zugleich die lateinischen Quellen prüfen, was nicht immer zum Vorteil für die römische Geschichtsschreibung spricht. Jedenfalls beweisen die Gantier'schen Sprachforschungen von neuem, dass schon zu römischen Zeiten von einer germanischen Barbarei keine Rede mehr sein kann.

Dieses in französischer Sprache verfasste Werk dürfte dazu bestimmt sein, in Gelehrtenkreisen das grösste Aufsehen zu erregen. Namhafte Fachgelehrte haben dem Verfasser bereits ihre hohe Anerkennung gezollt.

Da die Auflage eine beschränkte, wollen Sie nur bei Aussicht auf Absatz verlangen und sich des beiliegenden Bestellzettels bedienen.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 30.
Elschholzstr. No. 12.

Hermann Paetel.
Verlagsbuchhandlung.

O. Häring, Verlagsbuchhandlung
in Berlin SW. 29,
Gneisenaustraße 15.

(Z)



Im Mai 1901.

Erschienen sind:

Die deutsche und internationale Frachtgesetzgebung.

Ein Handkommentar

für den Juristenstand und die
Handels- und Verkehrsanstalten
bearbeitet von**W. Coermann,**Kaiserl. Amtsrichter in Mülhausen i. G.
8°. Kart. 3 M ord., 2 M 25 S no.,
2 M bar.

Frei-Exemplare: in Rechnung 13/12,
gegen bar 7/6.

Gifte

und stark wirkende Arzneimittel

in gerichtlicher,
hygienischer, gewerblicher Beziehung

von

Dr. med. Fritz Firgau,

prakt. Arzt in Berlin.

Gr. 8°. 8 M ord., 6 M no.

Frei-Exemplare: in Rechnung 13/12,
gegen bar 7/6.

Das Buch ist bestimmt für Ärzte, Medizinal-, Polizei-, Verwaltungsbeamte, Fabrikinspektoren.

O. Häring.

Z In meinem Verlage erschien das von in- und ausländischen Fachkreisen als vorzüglich anerkannte Buch:

M. G. von Meyern-Hohenberg, Lawn-Tennis. 2. Aufl. Geb. Kl. 8°. (291 S.)
4 M ord.

Leichtfassliche Anleitung vom Einfachsten bis zum Schwierigsten. Sowohl für Anfänger als Vorgesrittene, da es den Gegenstand nicht nur als Spiel, sondern auch als Sport erschöpfend behandelt.

Die 2. Auflage geht schon zu Ende, weshalb ich im allgemeinen nur fest (30% u. 11/10) liefern kann. Neue Auflage erscheint dieses Jahr nicht mehr.

Gleichzeitig empfehle ich die vom selben Autor herausgegebenen

Lawn-Tennis-Zählblätter zum Gebrauche bei Matches und Turnieren.

1 M 60 S ord., 1 M netto bar.

Infolge umfassender Insertion in Fachblättern wird nach diesen Büchern starke Nachfrage herrschen. Bitte zu verlangen.

Triest, Mai 1901. **F. H. Schimpff.**